

Schulspiegel

2/2019



Inhaltsverzeichnis

Strategische Ziele und Schulprogramm 2015-2019	3-5
Wir werden schlau – Evaluation	7-9
Integration an der Schule Wettingen	11
chagall – Damit Herkunft keine so grosse Rolle mehr spielt	13
WOWWW in Aktion	15
Znüni- Märt im Altenburg	17
Ferien / Freitage / Termine	18
Adressen	19-20
Schreiben – einmal anders	21-23
Open Sunday	25
Verabschiedungen und Vorstellungen	25
Pensionierungen	27-31
25 Jahre an der Schule Wettingen	33-35

Titelblatt

Zeichnung: Janine Brunner, 3a Primarschule Margeläcker / Gestaltung: Christian Greutmann

Fotos: von den Autoren und Autorinnen

treuhand
marugg + imsand

+ Fit bei allen Steuerfragen!

Rathausgasse 5
5401 Baden
Tel. 056 225 03 03

baden@trmi.ch
www.trmi.ch

Brig-Glis | Baden | Thun | Susten | Zug

Impressum:

Der Wettinger Schulspiegel erscheint zweimal im Jahr und wird an alle Haushalte verteilt.

Redaktionskommission:

Judith Gähler, Schulpflege
Samuel Kern, Geschäftsleitung
Dorothe Zürcher, Redaktorin
Judith Bono, Kindergarten
Christine Al Khatib, Primarschule Altenburg
Marianne Blum, Primarschule Dorf
Silvia Zanetti, Primarschule Margeläcker
Karin Staudenmann,
Primarschule Zehntenhof
Andreas Huber, Sereal
Corinne Geissmann, Bezirksschule
Franziska Mohr, HPS
Christian Hofmann, Musikschule

Herausgeber:

Schule Wettingen

Druck und Inserate:

Egloff Druck AG, Wettingen

Auflage:

11'800 Exemplare

Zuschriften an die Redaktorin:

Dorothe Zürcher
dorothe.zuercher@schule-wettingen.ch

**Redaktionsschluss 1/2020:
30. Oktober 2019**

Die nächste Nummer des Schulspiegels erscheint Ende Januar 2020.

In die Zukunft investieren

Strategische Ziele und Schulprogramm 2015 – 2019 / Schulprogramm 2019 – 2023

2014 haben Schulpflege und Schulleitungskonferenz gemeinsam Ziele und deren Umsetzung in einem Schulprogramm 2015-2019 erarbeitet und bis Sommer 2015 allen Interessierten vorgestellt. Diesen Sommer werden die Umsetzungen evaluiert und abgeschlossen.

Die Ziele zur Unterrichtsentwicklung und die initiierten Projekte ICT (Informatik- und Kommunikationstechnik), SLAP (Schülerinnen und Schüler lernen an Projekten), Lernmotivation und sprachbewusster Unterricht sind Vorläufer zum neuen Aargauer Lehrplan und finden Eingang in das Schulprogramm 2019-2023. Sie sind auf die Kompetenzorientierung ausgerichtet: Kinder und Jugendliche sollen sich nebst WISSEN auch das KÖNNEN und WOLLEN aneignen. In unserer Gesellschaft veraltet das Wissen sehr schnell, daher wird das lebenslange Lernen umso wichtiger. Wer gezielt Wissen beschaffen und verwenden kann, ist für die Zukunft gut gerüstet.

Auch der neue Aargauer Lehrplan bringt nebst erweiterter Stundentafel neue Fächer (z.B. Politische Bildung), Fächergruppen (z.B. Natur & Technik mit Biologie, Chemie und Physik) und ein neues Modul «Medien und Informatik», welches ab der fünften Klasse bis Ende Oberstufe unterrichtet wird. Mit der Kompetenzorientierung sollen Schülerinnen und Schüler vermehrt selbständig und eigenverantwortlich lernen, der Projektunterricht ist dazu das wirkungsvollste Instrument.

Was im Schuljahr 2016/17 mit 60 Pilotprojekten von 43 Lehrpersonen auf allen Schulstufen begann und in den Schuljahren 2017-19 in allen Klassen unterrichtet wurde, fand im Schülerrating im April 2019 seinen Abschluss, mehr dazu auf den folgenden Seiten. Nur so viel vorweg: Es ist bei den Schülerinnen und Schülern sehr positiv aufgenommen worden.

Schulprogramm 2019-2023

Die kantonalen Projekte wie «neuer Aargauer Lehrplan», «neue Ressourcierung Volksschule» und «Optimierung Führungsstruktur Volksschule» finden nebst den bisherigen Zielen und Projekten Eingang ins Schulprogramm 2019-2023.

Nr. Ebene Gesamtschule	Beginn	Status Mai 2019
1 Unterrichtsentwicklung: Motivation ist die Grundvoraussetzung allen Lehrens und Lernens. Mit einem guten Schul- und Unterrichtsklima schaffen wir eine motivierende Lernatmosphäre. Dabei werden die SuS in der Klasse ganzheitlich gefördert: kognitiv, sozial, physisch und musisch.	Sept. 2016	2016 WB für SLK, SPF 2017 WB für LP 2018 Beurteilung durch ESE 2019 SKR-spezifische Umsetzung
2 Sprache: Ein Konzept zum sprachbewussten Unterricht auf allen Stufen und in allen schulischen Fächern ist bis Juni 2019 erstellt. Der Bezug zum neuen Aargauer Lehrplan (fachliche und überfachliche Kompetenzen) ist hergestellt.	Sept. 2016	SJ 16/17: Vorstudie SJ 17/18: Hauptstudie, erste Pilotpr. SJ 17/18: WB für alle LP, SLK (TT), SJ 18/19: Umsetzung mit Pilotproj. SJ 19/20: sprachbewusster Unterricht für alle SuS
3 SLAP: Das selbständige und eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen (SLAP) wird über alle Stufen kontinuierlich weiterentwickelt und mit den überfachlichen Kompetenzen des neuen Aargauer Lehrplans (nAL) verknüpft, sodass am Ende der Schulzeit alle SuS eine projektartige Abschlussarbeit mit genügender Bewertung umsetzen können.	Sept. 2015	SJ 15/16: Vor-/Hauptstudie mit Orientierungsrahmen SLAP SJ 16/17: 20 Pilotprojekte von 26 LP SJ 17/18: SLAP für alle SuS 2018 Eval. Implementierung SL 2019 Eval. Orientierungsrahmen 2019 Eval. durch Schülerratings
4 ICT: Nach bestehendem ICT-Konzept 2018-2022 entsprechend den Anforderungen des nAL sind alle Stufen und Standorte der Schule Wettingen mit geeigneten Medien- und IT-Mitteln ausgestattet und der technische und pädagogische Support ist sichergestellt.	Sept. 2015	SJ 15/16: Vor-/Hauptstudie mit Orientierungsrahmen ICT SJ 16/17: 40 Pilotprojekte von 17 LP SJ 17/18: ICT für alle SuS 2017 ICT-Konzept 2018-2022 mit Kredit 1.57 Mio. bewilligt 2018 Eval. Implementierung SL 2019 Orientierungsrahmen nAL 2019 Eval. durch Schülerratings
5 ICT-Admin: Die administrativen Aufgaben der Schule werden durch geeignete IT-Mittel unterstützt, diese ergänzen sich und sind in einem Gesamtkonzept abgestimmt.	Dez. 2018	2019: Anforderungsprofil Software Schulverwaltung
6 Eltern: An der Schule Wettingen existiert ein Konzept bezüglich der Zusammenarbeit Schule – Eltern im institutionellen und individuellen Bereich mit nach Schulstufe und Elternbedürfnissen aufgeschlüsselten Zielsetzungen.	2018	SJ 18/19: Projekt, neues Konzept SJ 18/19: Pilot Elternkomm. mit App 2019 Evaluation KLaApp, KI.buch 2020 Implementierung alle SKR

Inserate

7 Integration und Separation: Die Schule Wettingen setzt in dieser Legislatur einen Entwicklungsschwerpunkt in der Förderung der sozialen Gemeinschaft und der vertieften Kooperation über alle Stufen. Durch eine bewusste Zusammenarbeit kennen und nutzen wir die Stärken des Gesamtsystems. Die Strategie begründet sich mit pädagogischen Überlegungen des neuen Aargauer Lehrplans und fördert die Annäherung an ein integratives Schulmodell.	Aug. 2018	2018: Projektarbeit SLK-SPF 2019: Standortbestimmung Integrationsfähigkeit aller SKR
8 Neuer Aargauer Lehrplan (nAL): Der nAL wird koordiniert unter den gegebenen Rahmenbedingungen per 1.8.2020 eingeführt und von allen verbindlich umgesetzt. Es besteht ein Weiterbildungskonzept für alle Schulstufen.	Aug. 2018	2018: Projektarbeit SLK-SPF 2019: Kommunikationsplanung 2019: Elterninformationsabende 2019: Information für GR, EWR 2019: Lehrmittelabsprachen 2019: Stoffabsprachen
9 Neue Ressourcierung Volksschule (NRVS): Die Auswirkungen der NRVS auf die Schule Wettingen sind bekannt. Die Rahmenbedingungen für die Ausarbeitung eines Verteilmodells sind formuliert. Grundlagen und Prozesse eines Verteilschlüssels sind bis Januar 2020 verabschiedet.	Aug. 2018	2018: Projektarbeit SLK-SPF 2019: Schulprofil 2020+ erarbeiten 2019: Modellrechnungen mit BKS-Zahlen und Schulprofil 2019: Rahmenbedingungen, Verteilschlüssel erarbeiten

Ebene Schulpflege

10 Die Organisationsentwicklung ist auf die Werte und die strategischen Ziele ausgerichtet. Die Optimierung Führungsstrukturen Volksschule ist nach Verabschiedung (Grosser Rat, Volk, EWR) per 1.1.2022 umgesetzt.	Aug. 2016	2016 Führungsmodelle Schule 2017 Org.entwicklung SLK/SB 2018 neues Organigramm Schule inkl. MSW, SSA, Betreuung 2018 neues SL-Pensenmodell 1.8. 2020 neues SB-Pensenmodell 1.1.
11 Die Personal- und Teamentwicklung ist auf die Werte und die strategischen Ziele ausgerichtet. Es besteht ein Personalentwicklungs- und Gesundheitskonzept.	März 2016	2016 SL-Nachwuchsförderung 2017 Gesundheitskonzept HPS 2019 Personalentwicklungskonzept 2019 Gesundheitskonzept Schule
12 Die Schulraumplanung 2016 – 2030 wird weiterentwickelt und regelmässig überprüft.	Okt. 2015	2016 Zwischenbericht im ER 2017 Schlussbericht im ER 2018 Kreditabrechnung im ER 2019 Überprüfung/Aktualisierung
13 Tagesschule: Per Schuljahresbeginn 1.8.2023 existiert ein Tagesschulangebot bis Ende Primarstufe für Familien aus Wettingen.	Aug. 2018	2018: Projektarbeit SLK-SPF 2019: vorläufige Sistierung

Diese Ziele sind einerseits eine Weiterführung der bisherigen Strategie und andererseits erweitert um kantonale Projekte. Die Umsetzung des neuen Aargauer Lehrplans und die Einführung der neuen Ressourcierung gleichzeitig per 1. August 2020 sind anspruchsvoll und setzen eine gute Planung durch die Schulleitenden sowie der Vorbereitung und Weiterbildung der Lehrpersonen voraus.

Das BKS (Departement Bildung, Kultur und Sport) gewährt uns dafür zusätzliche schulfreie Weiterbildungstage. Im kommenden Schuljahr sind dies der traditionelle Zukunftstag am 14. November 2019 und ein weiterer Donnerstag am 12. März 2020. Themen sind Stoffabsprachen, das Gestalten von kompetenzorientierten Lernaufgaben wie auch die Beurteilung.

Samuel Kern
Geschäftsleiter Schule



Bildlegende:
Olivia Hoffmann, Klasse 3d, Bezirksschule
Stammbaum meiner Familie
Projektarbeit Bildnerisches Gestalten
Farbstift auf Blütenpapier
76 x 114 cm

Insertate

Wir werden schlau

Evaluation der strategischen Schulprojekte SLAP und ICT

*Wir werden schlau. Wir lernen viel.
Wir teilen unser Wissen.*

Dies sind Aussagen an der Ratingkonferenz mit dem Schülerrat der Primarschule Altenburg. Aussagen, wie sie sich Lehrpersonen und Schulen nicht besser wünschen könnten.

Was steckt dahinter? Die strategischen Projekte SLAP (Schüler Lernen an Projekten) und ICT beschäftigen unsere Schule schon seit 2016 und sind nun abgeschlossen. Dieser Artikel berichtet über die abschliessende Evaluation.

Die Evaluation bei den Schülerinnen und Schülern im Kindergarten wurde auf die Stufe angepasst: Die Lehrpersonen aller 22 Klassen haben je zwei Schüler/-innen pro Abteilung befragt.

Die Befragungsergebnisse im Kindergarten fielen weitgehend positiv aus.

Projekt SLAP:

90% der befragten Kinder hatten Spass, an ihrem Projekt zu arbeiten, vor allem am gemeinsamen Besprechen des Vorgehens und der Durchführung. Projekte waren: Spielzeugfreier Kindergarten, Saurier und Vulkane, Origami erlernen und mit den andern Schüler/-innen durchführen, Garten anlegen und eigene Pflanze pflegen, Schlossbau, Bastelkiste kreieren.

Projekt ICT:

Ausnahmslos alle Befragten arbeiten gerne mit dem Tablet im Unterricht und würden gerne noch mehr Zeit am Tablet verbringen. Jedoch nur die Hälfte der Schüler/-innen gibt an, etwas Neues gelernt zu haben. Projekte waren: Grundfunktionen des Tablets kennenlernen, Umgang mit Regeln, Spiele anwenden, fotografieren.



In der Primar- und Oberstufe wurden für die Evaluation mit dem Mittel der Ratingkonferenz alle Mitglieder der Schülerräte der Wettinger Schulen quantitativ (1.) und qualitativ (2.) befragt.

1. Zuerst mussten 17 Aussagen individuell bewertet werden. Dann wurden die individuellen Bewertungen auf vorbereitete Plakate übertragen.

2. Anschliessend wurden die Ergebnisse durch eine ortsfremde Schulleitungsperson in einem Gespräch mit dem Schülerrat besprochen und weiter vertieft. Dabei sind die oben erwähnten Zitate aus dem Schulkreis Altenburg entstanden. Auf die Frage «Was lernt ihr bei Projekten?» kamen beeindruckende

Aussagen aus allen Schulkreisen. Die folgenden Zitate waren in ähnlicher Form fast immer und überall zu hören:

Wir lernen, dass wir vor vielen Leuten frei und ohne Angst sprechen können.

Über das Thema, das präsentiert wird, lerne ich neue Dinge.

Wir lernen, wie man richtig sucht in Büchern und im Internet.

Wir lernen auch für die Zukunft, bei Vorstellungsgesprächen muss man dann auch frei sprechen können.

In Gruppen lernt man viel.

Man lernt zusammen zu arbeiten.

Projektarbeit motiviert mich zu lernen.

Wir lernen auch, wie wir präsentieren können.

Insertate

So positiv wie diese Statements sind auch die quantitativen Ergebnisse, das auf dem zweiten Foto abgebildete Ergebnis ist ziemlich repräsentativ.

Es zeigt die meisten orangen Punkte auf der linken Seite, je weiter links, je positiver ist die Einschätzung der Schülerinnen und Schüler. Erfreulich ist, dass sich im Bereich Unterstützung und Bewertung durch die Lehrpersonen ein bejahendes Bild ergeben hat, sowohl im qualitativen, als auch im quantitativen Bereich.

Als Beispiel ein Schülerzitat aus dem Zehntenhof: *Meine Lehrperson erläutert, welches die Kriterien sind, bevor wir beginnen, und gibt uns dies schriftlich ab. Zum Schluss gibt es Tipps, was gut war und wo wir uns beim nächsten Mal verbessern könnten. Zudem geben die Kolleg*innen auch Feedbacks.*

Natürlich gab es auch vereinzelte negative Aussagen:

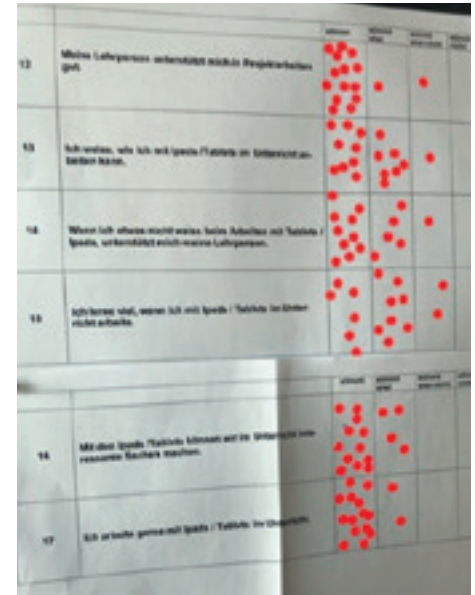
Ich möchte lieber weniger mit Tablets arbeiten, dafür mehr mit Büchern.

Die Einsatzbereitschaft innerhalb der Gruppe ist manchmal sehr unterschiedlich, trotzdem werden alle gleich bewertet.

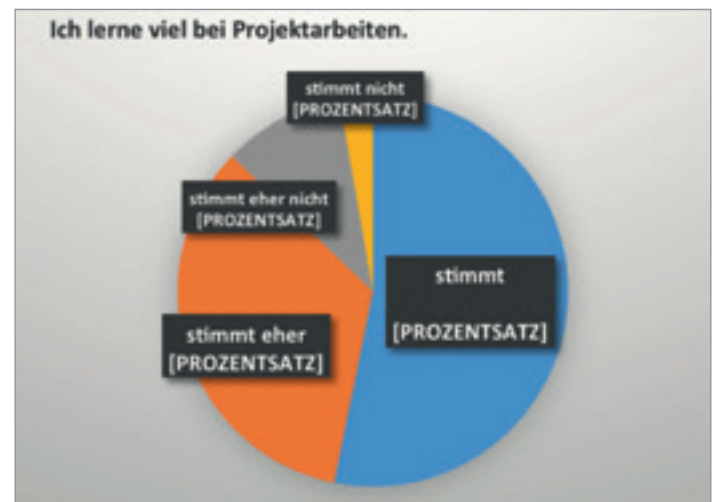
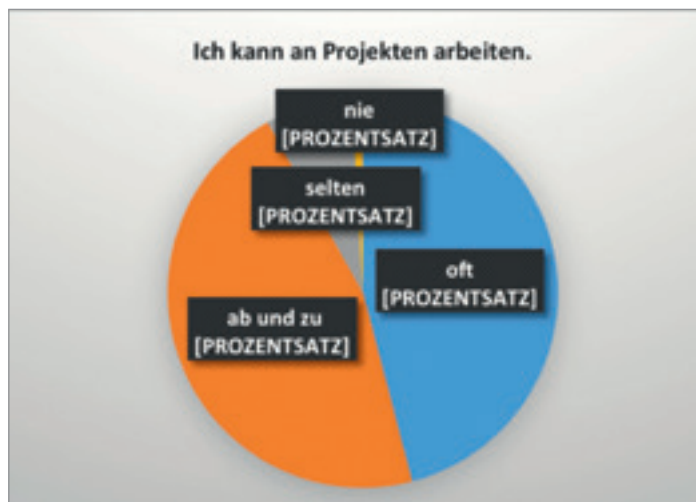
Das Thema wurde auf einer vorhergehenden Stufe schon einmal bearbeitet. (Dorf)

Die Evaluation in dieser Form hat sich sehr bewährt, das Resultat ist erfreulich. Wir ziehen unsere Schlüsse daraus und werden auch die demnächst erfolgende Evaluation bei den Lehrpersonen einbeziehen, um die beiden Bereiche SLAP und ICT auch im Hinblick auf den neuen Lehrplan erfolgreich und nachhaltig an der Schule Wettingen zu verankern.

Andreas Disler
Schulleiter Bezirksschule und Leiter
Qualitätsmanagement Schule Wettingen



Ergebnisse Schule Wettingen insgesamt.



Inserate

Es gibt weder schwarz noch weiss...

Integration an der Schule Wettingen

Wie können Schülerinnen und Schüler (SuS) an unseren Schulen am besten gefördert werden? Wer einen genauen Blick auf das heutige Bildungssystem wirft, wird feststellen, dass dieses mit einer ausgeprägten Vielfölkercultur und unterschiedlichsten Schülerentwicklungen konfrontiert ist. So ist es nicht verwunderlich, dass neben Fragen der richtigen Unterrichtsmethodik und -didaktik die Themen «Integration und Separation von fremdsprachigen oder auffälligen SuS» eine zunehmend zentrale Bedeutung in der Bildung einnehmen.

Von meiner Neugier getrieben, wie diese Themen in Wettingen umgesetzt werden, habe ich einen Streifzug durch die Integrations- und Kleinklassen unternommen. Sie haben richtig gelesen: «Integrations- und Kleinklassen». Die Schulgemeinde Wettingen hat sich für eine «Integration durch Separation» entschieden und nicht für die ausschliessliche Integration in Regelklassen. Warum? Ganz einfach: Die Schule Wettingen machte jahrelang positive Erfahrungen mit dem Modell der Integrations- und Kleinklassen. Wieso das bestehende Modell zu Gunsten eines wenig erprobten Systems ersetzen? Ist es nicht sinnvoller, das Bestehende weiter zu entwickeln und zu optimieren?

Kaum trete ich in das Schulzimmer einer Integrationsklasse ein, bin ich beeindruckt von der lebendigen, kreativen Atmosphäre, die mir entgegenschlägt. SuS unterschiedlicher Jahrgänge sitzen allein oder in Gruppen an ihren Pulten, üben und lernen in spielerischen Formen in den Kernfächern Deutsch und Mathematik. Die zwei anwesenden Lehrpersonen teilen sich deren Betreuung. Immer wieder schicken sie in Absprache mit den Klassenlehrpersonen ihre SuS in



einzelne Lektion einer Regelklasse und nehmen die von dort zurückkommenden in Empfang. Drei Jahre dauert das dreistufige Integrationsprogramm, bis die SuS Schritt für Schritt vollständig in die Regelklassen integriert sind. Die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen läuft gut, es besteht ein reger Austausch über die einzelnen Entwicklungen. Nur so ist eine hohe Durchlässigkeit und ein schrittweiser Wechsel von der Integrations- in eine Regelklasse möglich.

Bei meinen Besuchen in den Kleinklassen der Primarschule und der Sereal treffe ich die gleiche kreative Schumatmosphäre an. Dank der kleinen Klassengrösse kann den individuellen Schülerproblemen und sozialen Spannungen mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. So kann es vorkommen, dass die Schulbücher geschlossen bleiben und stattdessen Ungereimtheiten zwischen den SuS ausführlich diskutiert und nachgeklärt werden. Gerade die intensivere Betreuung jedes Einzelnen und die Zeitressourcen für zwischenmenschliche Begegnungen lasse die Kleinklasse zusammenwachsen und legt den

Boden für eine positive Schulentwicklung. Und wie steht es mit der Reintegration der SuS in Regelklassen? Auf Empfehlung der jeweiligen Lehrpersonen werden SuS in Regelklassen reintegriert, zuerst probeweise und wenn alles gut läuft definitiv.

Wie erleben die SuS ihren Schulalltag? Mit wenigen Ausnahmen haben mir alle bestätigt, dass sie sich in ihrer Klasse wohl fühlen und teilweise auch froh sind, vom Leistungsdruck befreit zu sein. Ausgrenzung oder gar Abwertung durch andere SuS sei kein Thema. Aber es komme hin wieder zu Äusserungen, die weh tun.

Mit vielen positiven Eindrücken kehre ich zurück. Mein Fazit? Schüler und Schülerinnen sind nicht einfach gut oder schlecht. Sie sind bunt, lebendig und Individuen mit einer eigenen Geschichte. Um dieser Vielfalt gerechter begegnen zu können, ist eine durchlässige Separation im Schulunterricht eine förderliche Massnahme.

*Christian Hofmann
Schulleitung Musikschule Wettingen*

Insertate

chagall

Damit Herkunft keine so grosse Rolle mehr spielt.

Worum geht es?

chagall ist ein Förder- und Mentoringprogramm im Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II. Es unterstützt talentierte und motivierte Jugendliche mit Migrationshintergrund und/oder aus bescheidenen finanziellen Verhältnissen, welche in einem Bildungsgang der (Berufs-) Mittelschule oder in einer anspruchsvollen technischen Lehre (Automatiker, Elektroniker, Informatiker etc.) erfolgreich Fuss fassen wollen.

Der Begriff *chagall* steht für «Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn» und orientiert sich am gleichnamigen Programm, das seit über 10 Jahren am Gymnasium Unterstrass durchgeführt wird. Das Aargauer Projekt ist als gemeinsames Projekt der Sekundarstufe I und II bzw. zwischen der Berufsbildung und den Mittelschulen konzipiert. Beteiligt sind die Berufsfachschule und die Kantonsschule Baden zusammen mit den Bezirks- und Sekundarschulen Baden, Wettingen und Spreitenbach.

Warum braucht es *chagall*?

In der Schweiz bestimmt immer noch die Herkunft entscheidend über den schulischen Erfolg von Kindern und Jugendlichen mit. Kinder mit Migrationshintergrund und/oder Kinder, deren Eltern nicht studiert haben, sind in anspruchsvollen Ausbildungsgängen auf der Sekundar- und Tertiärstufe unterrepräsentiert. Die Gründe dafür sind vielfältig. Neben sprachlichen Defiziten und finanziellen Aspekten spielen psychologische Barrieren und teilweise auch fehlendes kulturelles Wissen eine wichtige Rolle. Intelligente Kin-

der aus sozial schwächeren Familien stehen oft allein da, wenn es darum geht, einen Übertritt in einen Maturitätslehrgang ins Auge zu fassen. Sie sind weniger selbstsicher als Kinder aus privilegierteren Familien und können weniger gut mit Unsicherheiten und schulischem Druck umgehen, weil ihnen Ansprechpersonen fehlen.

Hier möchten fünf Schulen aus Baden und Umgebung Gegensteuer geben und mithelfen, brachliegende Potentiale und Talente besser auszuschöpfen.

Wie funktioniert *chagall*?

Das Förder- und Mentoringprogramm *chagall* steht auf den vier Pfeilern Beratung, Ermutigung, schulisches Training und individuelle Begleitung. Das Programm beginnt in der 8. Klasse der Volksschule (2. Klasse der Bezirks- oder Sekundarschule) und endet nach dem ersten Semester des 10. Schuljahres (1. Klasse des Gymnasiums, der Fach-, Wirtschafts- oder Informatikmittschule oder der Berufslehre mit Berufsmaturität).

Grundsätzlich kann sich jeder Jugendliche, der glaubt, die Kriterien zu erfüllen, für die Teilnahme am Programm anmelden. Eine Aufnahme erfolgt nach den Kriterien

- familiärer Hintergrund (z.B. Migration, erkennbare schwierige Familiensituation)
- Potential (Intelligenz, schulische Fähigkeiten, Leistungsfähigkeit)
- Motivation (Leistungsbereitschaft)
- Selbstkompetenz.

Pro Kurs und Jahrgang gibt es Platz für 15 bis maximal 20 Schüler/innen.



Zwei Kurse seit Februar 2019

Seit Februar 2019 laufen die ersten Kurse. Von der Bezirksschule Wettingen sind drei Schüler oder Schülerinnen dabei, von der Sekundarschule fünf.

Schwerpunktmässig erhalten die Lernenden Unterstützung in Mathematik und Deutsch. Vor allem aber erfahren sie ein Lerncoaching. Dadurch können sie ihr Lernen optimieren, Lerntechniken und die notwendige Sprachkompetenz zum Erfassen von Aufgabenstellungen und Verstehen von Sachtexten aufbauen.

Ein teilnehmender Schüler äusserte sich wie folgt zu *chagall*:

«Ich fühle mich sehr wohl bei *chagall*. Die andern haben als Migrantenkinder dieselben oder ähnliche Probleme wie ich. Bei mir liegen die Probleme eher bei der Mathematik. Da fühle ich mich sehr gut betreut und ich kann meine Kompetenzen und mein Lernen verbessern. Ich hatte auch erste Erfolge in Matheprüfungen dank der neuen Lerntechniken und dank meines Lerntagebuchs.»

Daniel Franz, Rektor Kantonsschule Baden
Andreas Disler, Schulleiter Bezirksschule Wettingen

Inserate

WOWW in Aktion

Lösungsfokussierte Praxis macht Schule

Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.

Antoine de Saint Exupery

Working on what works (WOWW) – das Fokussieren auf das, was gut funktioniert – ist das Credo des praxisorientierten Ansatzes von Insoo Kim Berg und Lee Shilts. Seit zwölf Jahren untersuchen sie lösungsfokussiertes Denken und Handeln im Kontext Schule. Ihre Erkenntnisse sind vielversprechend:

WOWW bewirkt ein Umdenken in den Klassen und führt zu einem neuen, positiven Unterrichtsklima und Klassengeist. Initiiert, unterstützt und begleitet vom externen Coach, finden Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler gemeinsam Strategien, um ein angenehmes, wertschätzendes, sich gegenseitig unterstützendes Klassenklima zu schaffen.

Der WOWW-Ansatz orientiert sich an Gelungenem und Positivem, stärkt Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen. Alle Beteiligten können Kompetenzen erwerben, die für eine gute Lernumgebung wichtig sind. Der Ansatz hat sowohl eine konfliktlösende, als auch eine präventive Komponente.

Wie wird der WOWW-Ansatz in einer Klasse lebendig?

Ziel ist, dass sich eine Klasse zusammen mit der Lehrperson auf den Weg zu einem wertschätzenden Umgang miteinander macht und die einzelnen Kinder ein Bewusstsein entwickeln, was sie – nebst den fachlichen Lernzielen – schon gut können. Dieser Prozess wird vom Coach initiiert. Der Lehrperson wird das theoretische Modell im Detail erläutert und sie erhält dann Instruktionen zu konkreten Massnahmen und Schritten. Im Zentrum steht alles, was gut funktioniert. Der Coach besucht die Klasse über mehrere Wochen und teilt ihr jeweils mit, was an Positivem beobachtet wurde.

Nach einiger Zeit beginnen die Schülerinnen und Schüler «Kleinigkeiten», die gut laufen, selbst zu benennen. Nun ist die Klasse reif für den nächsten Schritt: Gemeinsam wird über ein gutes Klassenklima diskutiert und Ziele werden formuliert. Anschliessend werden Teilziele für eine Woche festgelegt. Ende der Woche berät man gemeinsam, wieweit das Ziel erreicht wurde, und setzt gemeinsam ein neues Ziel für die nächste Woche. Wenn das gut funktioniert, übernimmt die Lehrperson die Fortsetzung des Prozesses. Der Coach berät und unterstützt sie dabei. Nach und nach wird der Coach nicht mehr gebraucht.

Kleine Dinge, grosse Wirkung im Alltag

Die heruntergefallenen Hefte wieder auf die Fensterbank räume, Trost spenden nach dem Ausrutscher im Gang, mithelfen beim Aufräumen, sich kümmern, dass alle Apfelschnitze gerecht verteilt werden, Platz schaffen, damit der Banknachbar konzentriert arbeiten kann, beim Blätterverteilen mithelfen – solche kleinen Beobachtungen gehen im Alltag oft unter, tragen aber sehr viel zu einer guten Atmosphäre bei. Das WOWW-Konzept schärft das Bewusstsein für kleine Dinge, die so eine grosse Wirkung entfalten.

Fokus

Das Team im Schulhaus Dorf ist überzeugt, dass ein bewusster Blick auf Gelungenes viel mehr bewirkt als Lob. «Working on what works» ist eine Strategie, die Selbstwirksamkeit vermittelt. Sie unterstützt unsere Schülerinnen und Schüler und unsere Lehrpersonen und verbessert das Klassen- und Arbeitsklima nachhaltig.

Wenn das Resultat strahlende Kinderaugen sind, umso besser, umso WOWW!

Marianne Blum

«sch

Inserate

Znüni-Märt im Altenburg



Ferien / Freitage / Termine

(bitte aufbewahren)

Ferienkalender: Die Schulpflege hat für die nächsten Jahre folgende Feriendaten festgelegt:

Ferien 2019

Sommerferien

Sa 6. Juli – So 11. August

Beginn neues Schuljahr

Mo 12. August

Herbstferien

Sa 28. September – So 13. Oktober

Weihnachtsferien

Sa 21. Dezember – So 5. Januar 2020

Ferien 2020

Sportferien

Sa 1. Februar – So 16. Februar

Frühlingsferien

Sa 4. April – So 19. April

Sommerferien

Sa 4. Juli – So 9. August

Beginn neues Schuljahr

Mo 10. August

Herbstferien

Sa 26. September – So 11. Oktober

Weihnachtsferien

Sa 19. Dezember – So 3. Januar 2021

Freitage 2020

10. – 13. April (Ostern)

1. Mai (Freitag)

21. – 22. Mai (Auffahrt)

1. Juni (Pfingstmontag)

11. – 12. Juni (Fronleichnam)

Ferien 2021

Sportferien

Sa 6. Februar – So 21. Februar

Frühlingsferien

Sa 10. April – So 25. April

Sommerferien

Sa 3. Juli – So 08. August

Beginn neues Schuljahr

Mo 9. August

Herbstferien

Sa 2. Oktober – So 17. Oktober

Weihnachtsferien

Fr. 24. Dezember – So 9. Januar 2022

Freitage 2021

2. – 5. April (Ostern)

1. Mai (Samstag)

13. – 14. Mai (Auffahrt)

24. Mai (Pfingstmontag)

3. – 4. Juni (Fronleichnam)

Urlaubsregelung

1. Urlaub wird nur aus wichtigen Gründen bewilligt. Urlaubsverlängerungen oder günstige Flugtarife gelten nicht als wichtige Gründe.
2. Reichen Sie Ihr Urlaubsgesuch so frühzeitig wie möglich ein.
3. Einreichungsfristen:
 - 3 Schultage vor dem gewünschten Termin – für bis zu 1 Tag inkl. freier Schulhalbtage gemäss §38 an die Klassenlehrperson
 - 10 Schultage vor dem gewünschten Termin – über 1 Tag bis 1 Woche an die zuständige Schulleitung
 - 20 Schultage vor dem gewünschten Termin – über 1 Woche an die Geschäftsleitung Schule

Wichtige Termine 2019/2020

**Nationaler Zukunftstag
Weiterbildung der Lehrpersonen
(schulfrei)**

Donnerstag, 14. November 2019

Donnerstag, 12. März 2020

Anmeldeschluss Kindergarten

für das Schuljahr 2020/2021:

30. November 2019

**Aufnahme ins erste
Kindergartenjahr 2020/2021:**

Geburtsdaten vom

1. August 2015 – 31. Juli 2016

Schulpflege / Geschäftsleitung / Schulleitungen

Schulpflege:

Thomas Sigrist
Präsident
thomas.sigrist@schule-wettingen.ch

Stefan Spiess
Vizepräsident, Laufbahn
stefan.spiess@schule-wettingen.ch

Judith Gähler
Qualität und Schulentwicklung
judith.gaehler@schule-wettingen.ch

Désirée Mollet
Personal und Eltern
desiree.mollet@schule-wettingen.ch

Marcel Aebi
Infrastruktur und Finanzen
marcel.aebi@schule-wettingen.ch

Geschäftsleitung:

Samuel Kern
Rathaus
samuel.kern@wettingen.ch

Sekretariat der Geschäftsleitung und Schulpflege, Rathaus:

Regina Wolfensberger
Telefon 056 437 72 21
regina.wolfensberger@wettingen.ch
(Schulpflegemitglieder sind telefonisch mit der Nummer des Schulsekretariats zu kontaktieren)

Schulhäuser, Schulleitungen:

Kindergärten

Schulleitung: Franziska Ackermann
Tel. 056 437 45 60 (ab 1.8.2019)
franziska.ackermann@schule-wettingen.ch

Primarschule Altenburg

Schulleitung: Sonja Bachmann
Tel. 056 437 45 40 (ab 1.8.2019)
sonja.bachmann@schule-wettingen.ch

Primarschule Dorf

Schulleitung: Graziella Bonaccio
Tel. 056 437 45 00
graziella.bonaccio@schule-wettingen.ch

Primarschule Margeläcker

Schulleitung: Brigitta Roth
Tel. 056 437 44 60
brigitta.roth@schule-wettingen.ch

Primarschule Zehntenhof

Schulleitung: Marco Hardmeier
Tel. 056 437 44 20
marco.hardmeier@schule-wettingen.ch

Sereal

Schulleitung: David Hafner
Tel. 056 437 44 40
david.hafner@schule-wettingen.ch

Bezirksschule

Schulleitung: Andreas Disler
Tel. 056 437 45 20 (ab 1.8.2019)
andreas.disler@schule-wettingen.ch

Heilpädagogische Schule

Schulleitung: Rainer Kirchhofer
Tel. 056 437 44 80
rainer.kirchhofer@schule-wettingen.ch

Musikschule

Staffelstrasse 49
5430 Wettingen
Tel. 056 426 58 49
Fax 056 426 58 62
musikschule@schule-wettingen.ch
Mo bis Do von 9.00 bis 11.00 Uhr
Sekretariat: Simone Gruntz
Schulleitung: Christian Hofmann
Aurelia Niggli
christian.hofmann@schule-wettingen.ch
aurelia.niggli@schule-wettingen.ch

Adressen

Schulsozialarbeit

www.wettingen.ch/schulsozialarbeit

Pascal Meier

Tel. 056 437 44 29 / 079 794 69 81

pascal.meier@wettingen.ch

Michael Kurz

Tel. 056 437 45 29 / 079 755 75 02

michael.kurz@wettingen.ch

Karin Messmer

Tel. 056 437 44 69 / 079 504 47 79

karin.messmer@wettingen.ch

Monika Peter

Tel. 076 329 32 07

monika.peter@wettingen.ch

Irene Berends

Tel. 056 437 45 49 / 079 894 31 86

Irene.berends@wettingen.ch

Stephanie Minder

Tel. 056 437 44 69

Stephanie.minder@wettingen.ch

BZB PLUS

Information Beratung Therapie

Mellingerstrasse 30, 5400 Baden

Tel. 056 200 55 77

www.bzbplus.ch

Schulpsychologischer Dienst Regionalstelle Baden

Badstrasse 15, 5400 Baden

Tel. 062 835 40 20

spd.baden@ag.ch

www.ag.ch/schulpsychologie

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst

Zentrale Anmeldung

Tel. 056 462 20 10

Fax 056 461 96 01

kj.zentrale@pdag.ch

Schulsport

www.schulsportwettingen.ch

Evelyne Grieder

info@schulsportwettingen.ch

Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aarau

Schmiedestrasse 13

Gebäude 1485

5400 Baden

Tel. 062 832 65 10

www.beratungsdienste.ch

baden@beratungsdienste.ch

Öffnungszeiten Info-Zentrum:

Mo bis Fr: 13.30 – 17.00 Uhr

Samstag 10.00 – 13.00 Uhr
nur in Aarau

Integrationsstelle der Schule Wettingen

Daniela Carritiello und Karin Sigg

Schulhaus Altenburg

5430 Wettingen

Tel. 056 437 45 51

integrationsstelle@schule-wettingen.ch

Elternteam Schulhaus Altenburg

elternteam.altenburg@gmail.com

www.elternteam.altenburg.ch

Elternrat Primarschule Dorf

elternrat.dorf@gmail.com

www.elternrat-wettingen.ch

ElternTeam PriMargi

info@eltern-primargi.ch

www.eltern-primargi.ch

Elternteam Zehntenhof

elternteam-zehntenhof@gmx.ch

www.schule-wettingen.ch

Aufgabenhilfe in den Schulkreisen

Altenburg, Dorf, Margeläcker,

Zehntenhof, Bezirksschule

Verantwortlich: Schulleitungen

Schulergänzende Kinderbetreuung in Wettingen für Kindergarten- und Schulkinder (bis Ende 6. Klasse)

Tagesstern Wettingen

wettingen@tagesstern.ch

www.tagesstern.ch

Chinderhuus Spatzenäsch

hausleitung@spatzenaescht.ch

www.spatzenaescht.ch

Die Tagesfamilie

info@dietagesfamilie.ch

www.dietagesfamilie.ch

Aargauische Sprachheilschule Lenzburg

Turnerweg 16, 5600 Lenzburg

Tel. 062 888 09 50

info@asslenzburg.ch

www.asslenzburg.ch

JAW – Jugendarbeit Wettingen

Büro: Landstrasse 79

Laden für Soziokultur (SoKuL)

Tel. 056 426 56 07

info@jawetti.ch

www.jawetti.ch

Psychomotorik-Therapiestelle zeka

Schönaustrasse 25

5430 Wettingen

Tel. 056 484 86 80

psymot.wettingen@zeka-ag.ch

Schreiben – einmal anders

Ein stufenübergreifendes Sprachprojekt auf dem Margeläckerareal

Schreibfreude und Interaktion zwischen den Altersgruppen und den Schulhäusern fördern? Eine Primar- und eine Sereal-Klasse (Margi 3a; Real 2b) verfassen zusammen illustrierte Geschichten.

Bevor es mit der kreativen Arbeit losging, lernten sich die Klassen auf ungezwungene Art mit kooperativen Stafetten im Turnunterricht kennen.

Für das Verfassen der Kurzgeschichten haben die Klassenlehrpersonen keine thematischen Vorgaben gemacht. Die Schüler/-innen haben in altersdurchmischten Gruppen Geschichten erfunden und niedergeschrieben. Nach dem Schreibprozess gaben sich die Gruppen gegenseitig Tipps, wie die Geschichten verbessert werden könnten.

Die Jugendlichen tippten anschliessend die überarbeiteten Entwürfe ab und die Primarschüler illustrierten die Texte mit fantasievollen Zeichnungen. Das Layout dieser illustrierten Geschichten machten die Schüler/-innen in den Gruppen wieder gemeinsam. Dann wurde das spannende Vorlesen der Texte intensiv geübt.

Als Projektabschluss präsentierten die Gruppen ihre Geschichten verschiedenen Klassen, den Eltern und interessierten Personen. Mit einem Pizzaplausch wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Obwohl es nicht immer einfach war, sich für die anspruchsvolle Schreibarbeit zu motivieren, waren die Rückmeldungen der

Schüler/-innen mehrheitlich positiv. Sie erkannten, dass sie viel voneinander und miteinander lernen können.

Wir, die Klassenlehrpersonen, möchten uns an dieser Stelle für die grosse Unterstützung bedanken, die wir von Fachlehrpersonen, Studenten, Schulleitungen und externen Personen erhielten. Ohne diese wäre das Projekt in diesem Umfang nicht möglich gewesen.

Wir hoffen, dass die geknüpften Kontakte auch über das Projekt hinaus anhalten werden.

Sheila Crettenand (Sereal)

Silvia Zanetti (Primarschule Margeläcker)

Der Weg vom Schatten zum Licht

Ich wachte auf und hörte das Meer rauschen. Das war im Gegensatz zu den weinenden Kindern und Eltern, die um mich herum waren, angenehmer anzuhören. Von Kind bis zum Erwachsenen sah man Kriegsnarben, die zum Teil noch nicht verheilt waren. Doch die grössten Narben waren nicht sichtbar, sie waren in ihren Herzen. Genau wie auch in meinem drin.

Ich war auf einem Boot, in türkischen Gewässern, auf der Flucht vor dem Krieg in Syrien. Diesen Fluchtweg ging ich anfangs natürlich nicht alleine, doch die Soldaten der ISIS haben einen grossen Teil von uns an der türkischen Grenze erschossen.

Das Licht ging wieder für mich an, als ich nach 12 Monaten Flucht die Schweiz erreichte.



te. Es war mein Geburtstag. Ich kam an und wurde in eine Pflegefamilie geschickt. Das hatte damit zu tun, dass ich noch sehr jung war und zu dieser Zeit niemanden an meiner Seite hatte. Ich hatte das Glück, dass ich hier bleiben durfte und in eine Pflegefamilie geschickt wurde. Dort wohnte ich in einer 5-Zimmerwohnung in Luzern. Ich hatte zwei

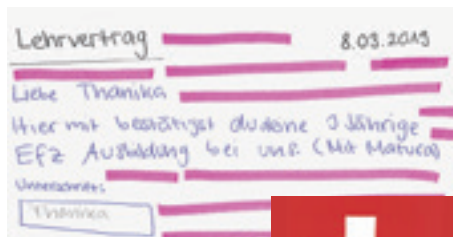


Pflegegeschwister, die den Namen Leonie und Leon trugen. Die Eltern heissen Martin und Martina Meier. Dort wurde ich von nun an gut erzogen. Etwa 2 Tage nach meiner Ankunft wurde ich an einen Deutschkurs angemeldet. Der sollte mir helfen die Sprache besser kennen zu lernen. Dort gingen auch andere Kinder, aus verschiedensten Nationen, in meinem Alter hin. Ich fand nach einigen Wochen die einen oder anderen Freunde.

Nach zwei Jahren Deutschkurs wurde ich schlussendlich in eine Oberstufe geschickt. Als ich ankam, war mir alles unbekannt, so wie ich ihnen allen fremd war. Ich stellte mich vor und als ich meinen Namen sagte, lachte jeder. Ich fühlte mich nach den ersten paar Sekunden unwohl. Es ist von Tag zu Tag schlimmer geworden.



So wie ich auch von Tag zu Tag mein Vertrauen verlor. Besonders die Berufswahlzeit in der zweiten Oberstufe war für mich sehr schwer, weil mein Deutsch immer noch sehr schlecht war. Auch im Deutschkurs fiel es mir schwer, gute Leistungen zu bringen. Spätestens gegen Ende der zweiten Oberstufe konnte dann aber auch ich meine Stärken beweisen.



Ich habe gewusst, dass ich in Richtung Sozialarbeit gehen will und habe dementsprechend nach offenen Lehrstellen gesucht. Endlich hatte ich es geschafft und konnte dank meinem tollen Zeugnis einen Lehrvertrag für eine EFZ-Lehre unterschreiben. Ich hatte mein Ziel erreicht und wieder mehr an Selbstvertrauen gewonnen. Ich war richtig angekommen in der Schweiz.

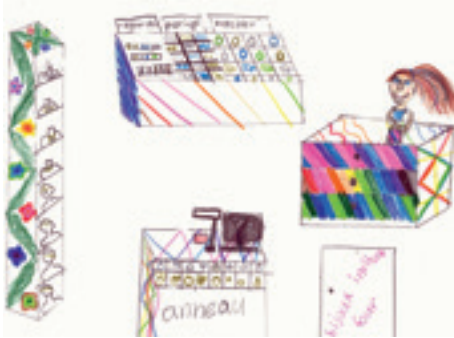
AutorInnen: Adelisa, Bozhin, Carla und Viola

Die Räuber in Paris

Es war einmal eine dunkle Nacht. In dieser Nacht waren drei Räuber unterwegs. Sie hieszen Feuerzeug, Bombe und Zündschnur.



Sie wollten nach Paris, aber sie wussten nicht, wie sie dorthin kommen sollten. Plötzlich hatten sie eine Idee. Sie dachten sich, dass sie vielleicht zwei von ihnen in Koffern durchschmuggeln könnten und dabei nur jemand ein Ticket zahlen muss. Es klappte ohne Probleme. Sie flogen vier Stunden und kamen am Pariser Flughafen an. Da sie fast kein Geld hatten, wollten sie einen Schmuckladen ausrauben.



Sie machten einen Plan, wie sie sich verkleiden wollten. Und das war das Ergebnis: Einer war Fotograf und die anderen zwei waren normal angezogen. Aber sie mussten auch einen Fluchtplan haben. Also suchten sie ein billiges Flugzeug, welches sie reservierten. Danach kauften sie einen Fotografen-Anzug. Dann ging es los.

Sie suchten einen Schmuckladen und fragten die Besitzerin um ein Foto-Shooting. Die beiden anderen Räuber warteten hinter dem Laden, währenddessen der falsche Fotograf mit der Besitzerin zum Eiffelturm fuhr. Dann war es soweit. Die zwei Räuber fingen an die Wertsachen wie Diamanten, Goldketten,



Goldringe und auch das Geld aus dem Safe zu nehmen. Dann bekamen die Räuber ein Signal vom Fotografen, dass er mit der Besitzerin wieder unterwegs zurück zum Laden war. Die Räuber verliessen so schnell wie möglich den Laden. Aber weil sie sich sehr beeilt hatten, liessen sie die Türe zu weit offen und auch ein paar Diamanten auf dem Boden fallen. Zurück beim Laden verabschiedete sich der falsche Fotograf von der Ladenbesitzerin und traf seine Räuberkollegen am Hotdog-Stand. Die Räuber überlegten sich schon, wo sie das nächste Mal einbrechen sollten. Feuerzeug sagte zu Bombe und Zündschnur: «Wir sollten eine Bank ausrauben!» Währenddessen ging die Ladenbesitzerin Isabel ahnungslos zum Laden zurück. Dort entdeckte sie die Schweinerei! Sie rief so schnell wie möglich die Polizei an.

Bald kam die Polizei beim Laden an. Die Polizisten hatten einen Belgischen Schäferhund

dabei. Er hatte vor einer Woche seine Ausbildung abgeschlossen. Der Hund schnüffelte den Schmuckladen durch. Die Räuber waren immer noch am Hotdog-Stand in der Schlange, denn sie fühlten sich sehr sicher. Der Polizeihund erschnüffelte die Räuber und zog den Polizisten an der Leine hinter sich her in Richtung Hotdog-Stand. Die Polizisten dachten, dass der Hund nur Hunger hatte, aber das war nicht der Fall. Doch dann entdeckten die Polizisten die Räuber und legten ihnen Handschellen an. Dann kamen sie ins Gefängnis. Doch die Räuber wussten, wie sie ausbrechen konnten. Die Polizisten brachten die Wertsachen zurück zu Isabel. Isabel machte den Laden eine Woche später wieder auf. Die Räuber warteten auf den richtigen Zeitpunkt um ihr nächstes Verbrechen zu begehen.

AutorInnen: Dea, Enver und Janine



Inserate

Erfolgreicher «OpenSunday»

Offene Turnhalle für PrimarschülerInnen – das Motto: Spiel, Spass und Sport!

Seit 2017 ist die Gemeinde Wettingen mit dem UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet. Wettingen hat sich damit verpflichtet, verschiedene kinderfreundliche Massnahmen umzusetzen. Weil sich die Kinder während des Winterhalbjahres viel weniger austoben können, fand Gemeinderat Philippe Rey, Vorsteher Ressort Kultur, Sport und Gesellschaft, es wichtig, das Projekt der offenen Turnhallen so rasch als möglich umzusetzen. Zusammen mit Jonas Bischof von der Kinder- und Jugendkommission und der Stiftung IdéeSport wurde das Projekt geplant und durchgeführt. IdéeSport setzte ein geschultes Hallenteam, bestehend aus zwei erwachsenen Projektleiterinnen sowie acht jugendlichen Coaches ein, um in die erste Saison zu starten. Der OpenSunday war so erfolgreich, dass insgesamt über 1000 Kinder an 15 Sonntagen zusammen turnten und spielten.

Vereinsbesuche bringen Abwechslung

Toll ist, dass sich die lokalen Sportvereine am OpenSunday beteiligen. Sie können ihre Sportart jeweils an einem Sonntag den Kindern näher bringen und sie zum regelmässigen Sport-Machen motivieren.

Das Beste zuletzt: Die nächste Saison ist bereits in Planung. Startschuss der Saison 2019/20 soll am **20. Oktober 2019** sein.

*Bettina
Bertschinger*



Coaching-Team
«OpenSunday»

Verabschiedungen und Vorstellungen

Wechsel im Schulsekretariat der HPS

Abschied von Andrea Haab

Die Heilpädagogische Schule durfte viele Jahre auf die engagierte Mitarbeit von Andrea Haab Brunner zählen. Sie unterstützte den Schulleitungswechsel 2016 ebenso wie die Strukturanpassungen aufgrund des neu geschaffenen Heilpädagogischen Zentrums für Werkstufe und Berufsvorbereitung in Othmarsingen, welches zu einem Abbau der Schülerinnen und Schüler auf der Oberstufe führte.

Per Anfang 2019 hat Andrea Haab eine neue Herausforderung angenommen und die HPS verlassen. Wir danken Andrea Haab für die wertvolle Arbeit und wünschen ihr auf ihrem weiteren beruflichen und privaten Weg nur das Beste.

Begrüssung von Birte Ahrendt

Unsere neue Sachbearbeiterin heisst Birte Ahrendt und wohnt mit ihrer Familie seit einigen Jahren in Wettingen. Als Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern, aufmerksame Leserin des Schulspiegels und durch Engagements in Sport, Vereinen und Kirche war sie schon vor Stellenantritt mit unserer Schule vertraut.

Darüber hinaus bringt sie Erfahrung als Juristin, Assistentin und Managerin an Hochschulen und aus Unternehmen im In- und Ausland mit. Wir wünschen ihr im nicht minder herausfordernden Schulalltag der HPS viel Freude und Erfolg.



*Samuel Kern
Geschäftsleiter Schule Wettingen*

Inserate

Pensionierungen

Regula Schmitz | Primarschule Margeläcker

*Bescheiden, ruhig und gelassen,
stehst du seit 17 Jahren vor den Margi- Klassen.
Dein grosses Herz am rechten Fleck,
hat stets Vertrauen und Geborgenheit erweckt.
Wertschätzend, achtsam und geduldig,
bliebst du deinen Schüler/-innen nichts schuldig.
Dein Unterricht war immer toll,
kreativ und phantasievoll.
Naturverbunden und musikalisch sehr versiert,
hast du die Arbeit weder gescheut noch negiert.
Viele Kinder hast du emotional berührt,
sie kraftvoll und klar geführt.
Bis zur heutigen Pensionierung bist du jung
geblieben,
Kopf, Herz und Hand - immer gross geschrieben.*

Liebe Regula, deine respektvolle Haltung kam nicht nur im Umgang mit den Schüler/innen und deren Eltern zur Geltung, auch wir im Kollegium durften daran teilhaben. Wir lassen dich ungern ziehen. Doch wünschen wir dir viel Erfüllung, Freude und Zeit. Wir danken dir für dein Mitwirken, dein Mitdenken und deine herzliche Freundschaft über all die Jahre.

*Sabina Schibler
für das Margeläckerteam*



Christa Eckmann | Zehntenhof

Liebe Christa, jeden Arbeitstag wurden wir von deinem freundlichen «guete Morge» – unverkennbar mit leichtem Ostschweizer Akzent – begrüsst. Etwas Aufmunterndes klang in deiner Begrüssung mit, im Sinn von: «Es chunt scho guet!» Halt typisch Christa. Diese Momente werden wir vermissen. Mit der Bildung des neuen Mittelstufen-Teams wurdest du unsere zuverlässige Teamleiterin im Bereich Werken. Sicher hast du uns durch die zwei «Zügeletappen» geführt, bei der Planung und Einrichtung der Werkräume an alles gedacht und nie die Übersicht verloren. Du warst unsere kompetente Werkstattchefin und Budgetmanagerin. Als Werklehrerin hast du dich fachlich weitergebildet, das Gelernte in deinen Unterricht eingebracht und weitergegeben. Ein Höhepunkt war das Dance-Bot-Projekt, das du in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich an unserer Schule durchführtest. Bei vielen Oberstufenschüler/-innen blieb es in bester Erinnerung. Wer weiss, wo du bei den Jugendlichen mit deinem Wirken einen Grundstein für ihre spätere Berufswahl legtest.

Ab diesem Sommer wirst du dich mehr in der Natur aufhalten und Frösche, Lurche und Kröten zählen. Und du wirst dich deinen Enkeln widmen können. Das gönnen wir dir von Herzen. Wir danken dir für alles und wünschen dir mit all deinen weiteren Vorhaben eine erfüllte Zukunft.

*Flurina Jezek und Dani Glatthard
Für das Werken-Team Zehntenhof*



Monika Schweri | Zehntenhof

Liebe Monika Vor über 20 Jahren hast du dich für ein Teilpensum in einer Kleinklasse im Schulhaus Dorf beworben. Über «Jahrzehnte» haben wir zusammen die Mittelstufenkleinklasse geführt. Wir haben uns gegenseitig ergänzt und konnten miteinander einen äusserst fruchtbaren Austausch pflegen. Du brachtest deine Fähigkeiten, zum Beispiel deine Erfahrungen in der Musikgrundschule in die Arbeit ein. Immer mal wieder stand ein bunter Blumenstraus aus deinem Garten im Schul- oder im Lehrerzimmer, im Herbst brachtest du Trauben und Quitten mit. Neben der Schule engagierten wir uns im Kino Orient. Du brachtest immer wieder kulturelle Inputs in unser Schulhausteam und organisiertest die eine oder andere Filmvorführung im Kino Orient. Bei schönem Wetter hast du es genossen, mit dem Velo von Schleinikon nach Wettingen zu fahren – der einzige Wermutstropfen war wohl auf dem Rückweg die Überwindung des Höhtals. Das hat sich vor einigen Jahren mit dem Umsatteln auf ein E-Bike ein wenig gemildert! Du hast all die Jahre mit grossem Engagement und grosser Freude unterrichtet. Dafür danke ich dir im Namen des ganzen Zehntenhofteams ganz herzlich! Ich wünsche dir weiterhin viel Freude in der Natur hinter der Lägern, in deinem Garten und mit deiner Familie. Wir werden uns sicher auch nach deiner Pensionierung im Kino Orient wieder treffen!

Andi Egloff



Insertate

Pensionierungen

Robert Dinca | Sereal

Robert Dinca stellte sich in den vergangenen 15 Jahren während fast 30'000 Stunden in den Dienst der Schule Wettingen. Er unterrichtete als Klassenlehrer verschiedene Klassen auf Realschul- und Kleinklassenstufe. Während acht Jahren kümmerte er sich zudem als Informatik-Koordinator des Schulkreises geduldig um die verschiedenen technischen Belange der IT-Infrastruktur des Schulkreises. Nach dieser langen Zeit im Dienste der Schule Wettingen wird Robert Dinca per Ende Schuljahr 2018/2019 den wohlverdienten Ruhestand antreten.

Wir danken dir herzlichst für deinen 15-jährigen Einsatz zugunsten unserer Lernenden an der Sereal Wettingen. Wir wünschen dir auf deinem weiteren Weg viele bereichernde und inspirierende Momente und für die Zukunft nur das Beste.

*David Hafner
Schulleiter Sereal*



Jürg Sacher | Bezirksschule

Eine einzigartige Lehrerkarriere ist nun vorbei. Wie soll man diese mit bloss 1400 Zeichen adäquat zusammenfassen? Unmöglich!

Dein Weg führte dich 1974 als Primarlehrer an die Schule Wettingen, wo du bis 1977 tätig warst. Es folgten Abstecher nach Wohlen, Bözberg, die Sekundarschule Wettingen, bevor du 1990 schlussendlich deinen Hub hier bei uns an der Bezirksschule gefunden hast.

Hier hast du knapp 30 Jahre lang deine Fussstapfen hinterlassen. Als fordernde, gerechte und autoritäre Lehrperson, sowie als witziger, schlagfertiger und charmanter Kollege. Du hast nie ein Blatt vor den Mund genommen, hast Missstände angesprochen und hast mit deiner Haltung den Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für wertvolle Tugenden des Lebens mitgegeben: Pünktlichkeit, Korrektheit und Ehrlichkeit. Very British. Well done!

Du hast nun Zeit, spontan zu reisen, die Tierwelt zu dezimieren, dich kulinarischen Verführungen hinzugeben, oder luftige Ausfahrten unter die Räder zu nehmen.

Wir danken dir für die heiteren Momente, deine Authentizität, die Zeit, die du stets für uns hattest, einfach für den Menschen Jürg! Wie du stets zu sagen pflegtest: «Oft kopiert, aber nie erreicht!»

*Gabi Huser und Alex Negrepointis
für das Bez.-Kollegium*



Heidi Lussi

Du hast es gar nicht gerne, wenn du im Mittelpunkt stehst. Heute ist es aber so. Du arbeitest seit 2001 bei uns an der HPS. Für keine Arbeit warst du dir zu schade. Du hat-

test die gesamte Verantwortung für die Reinigung der Wäsche. Wenn dein Mann Bruno nicht im Hause war, hast du seine Vertretung übernommen. Dank deiner Ausbildung als Notfallkrankenschwester verfügst du über ein grosses medizinisches Wissen und warst hauptverantwortlich für alle Schul- und Lagerapotheken. Auch in kritischen Situationen hast du immer einen kühlen Kopf bewahrt. Stets warst du uns und auch unseren Schülerinnen und Schülern gegenüber sehr wertschätzend und hilfreich. Gerade bei den Kindern/Jugendlichen, welche auf sehr viel Unterstützung angewiesen sind, hattest du ein ausgeprägtes Gespür. Seit 2016 arbeitest du zusätzlich als pädagogische Mitarbeiterin in verschiedenen Klassen.

Es fällt uns schwer, daran zu denken, dass du im Sommer pensioniert wirst. Uns Lehrpersonen gegenüber hattest du immer ein offenes Ohr und konntest uns in manch herausfordernden Situationen unterstützen. Gerne hätten wir dich auch im kommenden Schuljahr wieder in unserer Klasse, aber wir mögen dir die Pensionierung gönnen. Für diese wohlverdiente Zeit wünschen wir dir von Herzen nur das Beste und gute Gesundheit.

Damian Freund und Christine Benz



Insertate

Pensionierungen

Oswald Rufflin | HPS

Lieber Oswald, wie kann ich mit wenigen Worten dein langjähriges Schaffen würdigen und dir unseren Dank und unsere Wertschätzung entgegenbringen? Im Februar hast du



nach 42 Jahren, unsere Schule verlassen. Du hast dich vorausdenkend aus der Schulwelt herausgeschält und Abschied genommen. Es war als hättest du ein Gewand abgelegt, es sorgfältig gereinigt, gebügelt, fehlende Knöpfe ersetzt, so dass auch die, die nach dir kommen, mit Freude an die Arbeit gehen.

Die Schule war für dich eine Herzensangelegenheit. Mit Wohlwollen und Loyalität bist du den Schüler/-innen und dem Kollegium begegnet. Deine Kreativität im Schulbetrieb war anregend und unterstützend: Ich denke an all die Bühnenbilder, Dekorationen, an deine Beratung bei Projektwochen und vieles mehr. Deine Schüler/-innen haben neben technisch-fachlichem Lernen auch immer ihre eigene Kreativität entwickelt.

Die HPS gibt es seit 56 Jahren und du hast sie mitgeprägt: In den Anfängen hast du im Friedhofschulhaus die Werkstufenschüler unterrichtet. Im Jahr 2001 bist du mit den Werkstufenklassen in die neue Tagesschule umgezogen. Nach der Einführung des HZWB hast du mit mir zusammen die Übergangsklassen der HPS geführt.

Im Namen unserer Schülerinnen und Schüler und dem Kollegium der HPS danken wir dir von Herzen und wünschen dir viel Glück und Erfüllung.

Monika Locher Beltrame

Marlies Winzler | HPS

Liebe Marlies Du hast dir kein ruhiges Abschlussjahr ausgesucht. Mit der Renovation des Hallenbads Tägi und dem Umzug in die neue Turnhalle Margeläcker gab es für dich viele Veränderungen und organisatorische (und akustische) Herausforderungen zu meistern. Umso mehr bewundere ich, mit wie viel Energie und Aktivität du in der Turnhalle stehst.



Vor 28 Jahren hast du an der HPS Wettingen mit einem kleinen Pensum angefangen. Von Jahr zu Jahr sind dein Pensum und dein Engagement gewachsen. Vor einigen Jahren hast du den Bereich Kinästhetik an der Schule ins Leben gerufen, damit die Kinder in ihrer Bewegungswahrnehmung gefördert und Lehrpersonen darauf sensibilisiert werden. Wenn ich dich bei der Arbeit beobachte, fällt mir auf, wie sehr dir die Schüler/-innen am Herzen liegen. Mit deiner feinfühligsten Art, deiner Kreativität und Flexibilität gelingt es dir, den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Mit dir ein neues Projekt ins Leben zu rufen oder auch einen längst zur Tradition gewordenen Bewegungsanlass zu planen, war spannend und bereichernd. Deine offene und ehrliche Art habe ich immer sehr geschätzt.

Ruhig stehen, wirst du liebe Marlies in Zukunft bestimmt nicht. Deine unzähligen Ideen kannst du nun aber geruhsamer angehen. Gemeinsam mit dem Kollegium der HPS danke ich dir für dein Engagement und wünsche dir alles Gute für die Zukunft.

Franziska Mohr

Walter Luginbühl | Musikschule

Du erteiltest in Wettingen Instrumentalunterricht, als es die Musikschule (MSW) noch gar nicht gab, warst bei der Gründung der MSW zur Stelle, übernahmst das Amt des ersten



Schulleiters und warst massgeblich an deren Aufbau beteiligt. Nun dürfen wir dein 35jähriges Dienstjubiläum und gleichzeitig deine Pensionierung feiern. Man kommt nicht umhin zu sagen: Ein Urgestein verlässt die MSW.

Deine pädagogische Laufbahn in Wettingen begann in den 80er Jahren mit deiner Wahl – man höre und staune – als Hilfslehrer an der Bezirksschule in den Fächern Klavier und Oboe und als Instrumentallehrer der privaten Musikschule Region Baden. 1984 konntest du den ersten Oboenschüler an der Bezirksschule unterrichten. Sechs Jahre später übernahmst du die Leitung der Musikschule, deren Geschicke du bis 1996 geführt hast.

Als Fachlehrer für Klavier und Oboe hast du zahlreiche Akzente gesetzt: Mit deinem Unterricht, geprägt durch deine grosse Musikalität und deinem Willen, Schüler/-innen klassische Musik näher zu bringen, als musikalischer Leiter der Aufführungen «Die Zauberflöte», als langjähriger MSW-Orchesterleiter, als Organisator interkultureller Musik- und Austauschprojekte oder als Komponist. Für deinen riesigen Einsatz über die vielen Jahre möchte ich mich ganz herzlich bedanken, wünsche dir nur das Beste und viele beglückende Momente.

Christian Hofmann, Schulleitung Musikschule

Inserate

25 Jahre an der Schule Wettingen

Ruth Kindt Achermann | Kindergarten

Liebe Ruth, seit 25 Jahren lebst du uns die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor.

Mit grossem Engagement unterrichtest du im Kindergarten Sonnenrain 2. Die Kinder ganzheitlich und handlungsorientiert zu fördern, ist dir ein grosses Anliegen. Themen aus der Lebenswelt der Kinder erhalten in deinem Kindergarten einen grossen Stellenwert. Die Kinder erhalten so Spiel- und Lernfelder, in denen sie gerne lernen und neue Erfahrungen sammeln.

Mit grosser Klarheit und Wertschätzung führst du die Kinder, gibst mit Strukturen und Ritualen einen Rahmen, in dem konzentriert gearbeitet werden kann. Es gelingt dir immer wieder aus den vielen Persönlichkeiten eine Gemeinschaft, eine Klasse zu bilden. Dabei helfen dir deine Kreativität, die Musikalität, deine Lebens- und Berufserfahrung. Am Schluss des Schuljahres freuen sich alle über ein liebevoll erarbeitetes Theater oder Musical. Ein Genuss für alle Eingeladenen!

Auch im Hintergrund setzt du dich immer wieder für den Kindergarten Wettingen ein. Liebe Ruth, herzliche Gratulation zu deinem Jubiläum vom ganzen Kindergarten team!

Franziska Ackermann, Judith Bono



Giacomina Hossmann | Primarschule Altenburg

Vor 25 Jahren hast du eine Stellvertretung an unserer Schule übernommen und bist zum Glück im Altenburg geblieben. In dieser Zeit hast du auf diversen Stufen unterrichtet. Von 1999 bis 2002 warst du als Schulleiterin zusammen mit Elisabeth Ganz tätig. Später warst du jahrelang als sehr kompetente und geduldige IT-Verantwortliche an unserer Schule unterwegs. Auch die erlebnisreichen Lehrerausflüge, die du mitorganisiert hast, sind uns in bester Erinnerung. Dein einladendes Klassenzimmer ist eine Wohlfühlzone für die Kinder. Mit viel Sensibilität gelingt es dir eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufzubauen, die bestärkt wird durch ein wohlgesinntes und humorvolles Miteinander. Mit offenen Unterrichtsformen, wie dem Mathezimmer oder Sprachatelier, lässt du die Kinder spielerisch lernen und hältst ihre Lernmotivation hoch.

Den Ausgleich zur Schule findest du bei deinem Pferd. Du bist stets der ruhende Pol im hektischen Schulalltag und nicht wegzudenken vom Altenburg. Als Kolleginnen schätzen wir dein offenes Ohr und deine Grosszügigkeit, sowie deinen trockenen Humor. Ja, mit dir kann man Pferde stehlen! Zu deinem 25. Jubiläum, liebe Giacomina, gratulieren wir dir von Herzen und hoffen, dass du uns noch lange als Kollegin erhalten bleibst.

Marija Radoš und Käthi Müller



Brigitte Welte | Primarschule Altenburg

Als Quereinsteigerin war es damals ein grosser Neubeginn und nun bist du seit langem Stellenpartnerin.

Schon 25 Jahre bist du als Lehrerin tätig, hier gehörst du definitiv hin, das sei wohl bestätigt.

Der Sporttag geht dank dir erfolgreich vorbei, du leitest die Hockeyturniere souverän dabei.

Als Bibliothekarin suchst du Kinderbücher, Lehrmittel, du kennst einfach jeden aktuellen Buchtitel.

Für unser Schulhaus ein wertvolles Allroundtalent, die jede und jeden im Schulhaus gut kennt.

Flexibel, fröhlich und gut organisiert, ist die Zusammenarbeit mit dir stets unkompliziert.

Auch mit spontanen Stellvertretungen hilfst du aus und managst nebenbei deinen Alltag durchhaus.

Mit jedem Fuss in einem anderen Zimmer zu sein, das meisterst du auch in strengeren Zeiten fein.

Mit gutem Gespür, viel Erfahrung und Humor, kitzelst du das Beste aus unseren Schülern hervor.

Ob Geometrie, Grammatik oder ein Volleyballspiel, du führst die Kinder stets bewusst und sicher ans Ziel.

Bewaffnet mit Malschürze, Farbe und Pinsel, schaffst du mit den Kindern eine kreative Insel.

So holst du die Kinder mit viel Gelassenheit und Freude ab, wir schätzen dich sehr, also Hut ab!

Danke für alles!
Wir freuen uns auf die nächsten 25 Jahre Zusammenarbeit mit dir!



Regina Billeter, für das Altenburgteam

Insertate

25 Jahre an der Schule Wettingen

Ursi Ehrbar | Primarschule Margeläcker

Seit 25 Jahren vermittelt Ursi Ehrbar den Schüler/-innen Fachwissen und handwerkliche Fähigkeiten im Bereich des Textilen Werkens.

Nach der Geburt ihrer beiden Söhne



übernahm sie 1993 eine Stellvertretung im Margeläcker und blieb fortan dort. Seit dem Umbau des Lernschwimmbeckens zu Schulzimmern, ist ihr Reich da, wo sie selbst als Schülerin das Schwimmen gelernt hatte.

Ursi unterrichtet seit jeher an der Primar- und an der Oberstufe. Sie schätzt diese Abwechslung und den Kontakt zu den Lernenden. Ursi ist es wichtig, die Freude in ihnen zu wecken. Es ist bunt, knallig, dezent, es glitzert, es ist matt, es rattert, klappert und plappert, ist leise, nimmt einem mit auf eine Reise, es ist kuschelig, es ist rau, es duftet, es geht leicht, es klemmt, es geht streng ... so vielseitig ist TW! Ihre Leidenschaft seit Jahren ist der Perlen schmuck. Sie kennt die bewährtesten Muster und hat eine riesen Auswahl an wunderschönem Material. Ursi legt Wert darauf, dass die Kinder lernen und etwas Schönes machen. Sie blieb nie stehen und machte zusätzlich die Ausbildungen für Werken und Bildnerisches Gestalten.

Ursi engagiert sich für schulische Anlässe. Sie ist eine tolle Stütze im Team, ihre offene, spontane Art, ihre Flexibilität und ihr Lachen schätzen wir.

Für das Team des Margeläckers

Fränzi Weibel

Franziska Ackermann, Judith Bono

Monika Locher | HPS

Egal, ob morgens früh oder abends spät: Meistens brennt Licht im Schulzimmer der ÜS und Monika ist dort anzutreffen.



Liebe Monika

Du bist seit 25 Jahren in vielfältigen Funktionen für die HPS tätig. Zu Beginn hast Du in verschiedenen Klassen als pädagogische Mitarbeiterin und im Sekretariat gearbeitet. Im Friedhofschulhäuschen hast du einzelnen Kindern mit Ausdrucksmalen die Möglichkeit gegeben, sich in kleinen Kunstwerken zu äussern. Du warst der Ansicht, dass Begeisterung allein nicht genügt und hast berufsbegleitend das Heilpädagogikstudium absolviert. Mit dem Diplom und vielen Erfahrungen gerüstet, hast Du viele Jugendliche durch die Förderwerkstufe und die Übertrittstufe geleitet. Diese wechselnden Aufgaben hast du mit Selbstverständlichkeit angenommen und die nicht immer einfach zu leitenden Jugendlichen mit viel Flair durch die Schuljahre geführt. Deine Markenzeichen sind «Freude an Menschen», Achtsamkeit und «Werken». Du verstehst es, aus heterogenen Gruppen eine Klasse zu bilden. Du findest Wege und Förderschritte, fädelst geschickt Variationen in Wiederholungen ein, damit auch schwächere Jugendliche Erfolge verbuchen können. Du formst aus Alltagsgeschehen, Zufallsmaterialien, Unscheinbarkeiten witzige, kreative Arbeiten, die am alljährlichen Adventsmarkt regen Absatz finden. Herzliche Gratulation!

Lis Renold, Oswald Rufflin

Ulrike vom Hagen | Musikschule

Du unterrichtest Blockflöte und Violoncello an unserer Musikschule, bist in beiden Fächern als Musikerin erfolgreich tätig und interessierst dich sehr für historische Auf-



führungspraxis und alte Musik. Du setzt dich für musikalische Vermittlungsprogramme ein und nachhaltiger Instrumental- und Musikunterricht ist dir ein grosses Anliegen.

Mit deiner fundierten musikalischen und pädagogischen Kompetenzen hast du in den vergangenen 25 Unterrichtsjahren an unserer Schule vieles bewirken können. Nicht nur, dass du in regelmässigen Abständen immer wieder ausgezeichnete Schülerentwicklungen hervorbringst, die auf ihrem Instrument ein hohes Niveau erreichen und an Wettbewerben glänzen, nein, auch bei Schülerinnen und Schülern, die weniger Zeit zum Üben finden, gelingt es dir, Musik lebendig werden zu lassen.

Aber nicht nur die einzelnen Schülerentwicklungen zeugen von deiner wertvollen Arbeit. Wer an deinen Schülerkonzerten teilnimmt, kann miterleben, wie freudvoll auf hohem Niveau musiziert wird. Es freut uns, dass dein musikalischer und pädagogischer Esprit auch nach 25 Jahren Lehrtätigkeit ungebrochen ist. Im Namen der Musikschule möchte ich mich bei dir für deinen langjährigen Einsatz an unserer Schule herzlich bedanken und freue mich auf eine hoffentlich noch lange währende Zusammenarbeit.

Christian Hofmann, Musikschulleitung

Inserat